

Bewertungskriterien

Präambel:

Was wird bewertet?

Jedes teilnehmende Dorf wird ganzheitlich bewertet, d.h. der Gesamteindruck des Dorfes und der Aktivitäten im und für das Dorf ist für die Bewertungskommission von besonderer Bedeutung.

Beispielhafte Leistungen und herausragende Initiativen der Dorfgemeinschaft werden in einer Gesamtbeurteilung angemessen berücksichtigt.

Bürgerschaftliche Aktivitäten und ein hervorzuhebender Einsatz von Bewohnerinnen und Bewohnern für das Dorf fließen in die nachfolgend aufgeführten Bewertungsbereiche ein und erfahren dort eine besondere Gewichtung.

Wichtig:

Nicht die gegebene Situation (herausragende landschaftliche Lage, private „Bausünden“ im Dorf etc.) ist die entscheidende Grundlage für die Bewertung, sondern das **was die Dorfbewohner vor Ort** aus ihrer spezifischen Situation heraus erreicht haben und noch erreichen möchten. Dabei spielen nicht allein sicht- bzw. vorzeigbare Ergebnisse eine Rolle, sondern auch ein erkennbares Bewusstsein der Dorfgemeinschaft für Themen und Fragestellungen der Dorfentwicklung. Und schließlich kann und muss nicht jedes Thema „dorf-intern“ angegangen werden – manchmal bieten sich auch Lösungen in der Zusammenarbeit mit den Nachbardörfern an.

Die Bewohner unserer Dörfer wissen in der Regel am besten, wie ihr Dorf gestaltet sein sollte - sie sind die „Experten vor Ort“. Deshalb müssen jeweils dorfspezifische Lösungen für individuelle Aufgabenstellungen gefunden werden, auf die sie als Dorfgemeinschaft Einfluss nehmen können. Das erfordert aufgabenspezifisches, zielorientiertes und kreatives Denken, Planen und Handeln.

- Die nachfolgend aufgeführten vier Bewertungsbereiche und ihre Kriterien sind Grundlage für die Bewertung durch die Kommission.
- Die benannten Einzelaspekte und Beispiele sind nicht als eine Auflistung zu verstehen, die für die Präsentation des Dorfes abgearbeitet werden sollte.
- Vielmehr sollen durch die angeführten Aspekte und Beispiele Anregungen für mögliche Inhalte einer dorfspezifischen Präsentation gegeben werden.

Beim Wettbewerb handelt es sich um eine Gesamtbeurteilung der Dörfer. Die im Folgenden aufgeführten vier Bewertungsbereiche sind Richtungsweiser für die Präsentation der Dorfgemeinschaften:

1.) Allgemeine Entwicklung des Ortes

Dieser Bewertungsbereich beinhaltet Ideen, Konzepte und realisierte Maßnahmen zur dörflichen Infrastruktur und Versorgung, die in enger Kooperation zwischen Dorfgemeinschaft, Kommune, örtlichen Institutionen (z.B. Kirche, Schule) und lokalen Betrieben gestaltet werden, z.B.

- Entwicklung und Umsetzung von Zukunftsperspektiven für das Dorf (z. B. Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen)
- Konzeptionelle und strategische Planung und Umsetzung der Dorfentwicklung durch die Dorfgemeinschaft (z.B. durch Dorf-Werkstätten, Bürger-Foren bzw. Dorfentwicklungsplanungen)
- Stand, Qualität und Umsetzung der gemeindlichen Planung (z. B. Bauleitplanung, Dorfentwicklungsplanung, Landschaftsplanung)
- Konzepte und Maßnahmen zur Sicherung der örtlichen Versorgung (z. B. Lebensmittelgeschäft, Arzt, Kinderbetreuung, DSL-Versorgung)
- Angebote des öffentlichen Nahverkehrs und angepasste Beförderungssysteme (z.B. Bürgerbus)
- Konzepte und Maßnahmen zur Ver- und Entsorgung bei Wasser (z. B. Regenwassernutzung), Energie (z. B. Wärmedämmung, Solartechnik) und Abfallwirtschaft
- Wahrung der dörflichen Struktur (z.B. Konzepte zur Belebung der Dorfkerne)
- Situation und geplante Entwicklung der Wirtschaftsstruktur als Lebens- und Einkommensgrundlage (z.B. gemeinsame Aktionen örtlicher Gewerbebetriebe)
- Kooperation mit benachbarten Ortschaften bei Aspekten der Dorfentwicklung und Versorgung (z.B. Kindergarten, Schule, Schwimmbad, Feuerwehr)
- Konzepte und Maßnahmen für die Herausforderungen des demographischen Wandels (z.B. Altenpflege- und Betreuungskonzepte; generationsübergreifende Partnerschaften)

2.) Selbsthilfeleistungen und Vereinsaktivitäten

In diesem Bereich werden die Aktivitäten der örtlichen Vereine sowie Leistungen von Bürgerinnen und Bürgern für die Lebensqualität im Dorf bewertet, z.B.

- Selbsthilfeleistungen der Bürger sowie Einrichten und Unterhalten von Gemeinschaftseinrichtungen (z. B. Dorfladen, Bürgerhäuser, Kindergärten und -spielplätze, Senioreneinrichtungen, Friedhöfe)
- Vereinsleben im Dorf sowie Gemeinschaftsaktionen in den Bereichen Sport, Soziales (z. B. Kinderbetreuung), Kultur (z. B. Musik und Theaterveranstaltungen, Dorffeste, Traditionspflege) sowie Umwelt- und Naturschutz
- Initiativen zur Eingliederung von Neubürgern (z.B. Informationsbroschüren)
- Förderung des Zusammenlebens der Generationen (z.B. spezielle Veranstaltungen; Hausbesuche bei älteren Menschen)
- innerörtliche Kooperation zwischen Vereinen und lokalen Institutionen (z.B. bei Angeboten für Schüler in der Offenen Ganztagsbetreuung)
- Nachbarschaftshilfe sowie das Betreiben gemeinschaftlicher bzw. genossenschaftlicher Unternehmungen und Einrichtungen (z.B. Maschinengemeinschaften)

3.) Baupflege und Baugestaltung des Ortes

Dieser Bewertungsbereich beinhaltet bauliche und gestalterische Elemente, bei denen insbesondere auch die Dorfgemeinschaft aktiv beteiligt ist.

- Erhaltung des individuellen Dorfcharakters (z.B. Streusiedlungslagen, Haufendorf)
- Erhaltung, Pflege und Nutzung historisch bedeutsamer Gebäude im Ort und im Außenbereich (z.B. durch Erhaltung leerstehender Gebäude durch Umnutzungen)
- Architektonische und planerische Konzepte zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung (z.B. durch Gestaltungsempfehlungen/-handbücher, angepassten Einsatz regenerativer Energien) sowie Beratung bei der Umsetzung
- Ortsgerechte Umsetzung heutiger Bauformen im Altort und in Neubaugebieten, (z.B. durch die Beachtung von Proportionen der Baukörper, einfache Dachformen - häufig als Satteldach)
- Verwendung regionstypischer Materialien und Farben (z.B. rote Dachziegel, roter Klinkerstein, weißer/heller Putz)
- Gestaltung der Dorfmitte sowie von öffentlichen Plätzen
- Gestaltung und Einbindung von landwirtschaftlichen Großbauten, Industrie- und Gewerbebauten

4.) Grüngestaltung des Ortes und der Landschaft

Dieser Bereich bewertet ökologische Aspekte im Dorf und der Landschaft, bei denen insbesondere auch die Dorfgemeinschaft aktiv beteiligt ist.

- Verwendung landschafts- und dorftypischer Bäume, Sträucher und Pflanzen
- Ortsgerechte Gestaltung und umweltgerechte Pflege öffentlicher und privater Grünflächen
- Erhaltung, Pflege und Gestaltung ökologisch wertvoller Flächen im Dorf
- Gestaltung und Pflege der Gärten (Vor-, Wohn- und Nutzgärten)
- Gestaltung des Ortsrandes und Einbindung in die Landschaft
- Kenntnis der kulturlandschaftlichen Gegebenheiten und ein verantwortungsvoller Umgang damit (z.B. Ackerstandorte, Grünland)
- Erhaltung und Förderung der standortgemäßen und landschaftstypischen Flora und Fauna sowie Maßnahmen zum Arten- und Biotopschutz (z.B. an Gewässern)
- Erhaltung, Pflege und Entwicklung charakteristischer Landschaftsbestandteile sowie schutzwürdiger Bereiche (z.B. Feldgehölze, Gewässer und Feuchtwiesen)
- Umsetzung von Landschaftsplänen und landschaftspflegerischen Begleitplänen, DE-Konzepte sowie von Sonderprogrammen (z.B. Uferstrand-, Obstwiesenprogramm)
- Landschaftspflegerische Maßnahmen in der Gemarkung und Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe
- Pflege und Erhaltung von Kulturstätten (z.B. Friedhöfe)

